

Tonspalter

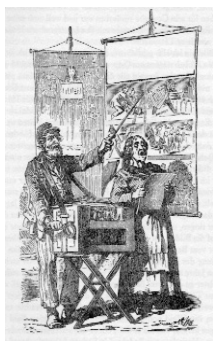
2015

Gesamtkatalog

Verlag

Liederwerkstatt

Archiv für Musik und
Sozialgeschichte



Fräulein Olga, Konzertorgeln und Xylophon-Orchester
in der Tamburica-Kapelle „Slavica“, Dir. U. Reberski.



Editorial

Tonsplitter legt seinen neuen Katalog für das Jahr 2015 vor. Wir haben unsere Produktpalette erneut erweitern können.

Von unseren Neuerscheinungen sind zuerst die Lieder von Auswanderern nennen, auf die viele schon gespannt warten. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Volksliedarchiv, vertreten durch Dr. Waltraut Linder-Beroud, legt Werner Hinze eine spannende Reise durch viele Länder vor. Der lesende Sänger und die lesende Sängerin haben es anhand einer Vielzahl von Themen leicht, sich nicht nur in andere Zeiten, sondern auch in die Probleme heutiger Migranten hinein zu versetzen. Wie gewohnt wird das Buch von vielen Informationen zu Liedern und Themen begleitet. Unterstützend wirken originale Abbildungen aus jener Zeit.

Unsere neue Reihe „Das Taschenliederbuch“ stellt jeweils ein Thema vor, das es verdient, von unterschiedlichen Gesichtspunkten aus mit Liedern und Informationen kurz, aber nicht verkürzt, vorgestellt zu werden.

Werner Hinzes erweiterte Liederwerkstatt bietet neben bewährten viele neue Themen zum Vortrag an (schauen Sie sich unsere Homepage www.tonsplitter.de an).

INHALT	Seite
Liederbuchreihe	4
Bd. 1 Lieder der Straße	4
Bd. 2 Seemannsbraut is' die See	5
Bd. 3 Notensalat mit Geilwurz	6
Bd. 4 „Hier hat man täglich seine Noth“ Lieder von auswanderern	8
Bd. 5 Dörrgemüse, trocken Brot, Marmelade, Heldentod Der Erste Weltkrieg im Spiegel seiner Lieder	9
Zeitdokumente	10
Bd. 1-3 Johann Most und sein Liederbuch	10
Historisch politische Lieder	12
Wissenschaftliche Reihe	12
Bd. 1 Schalmeienklänge im Fackelschein	12
Bd. 2 Bluttage. Ein Beitrag zur „Wahrheitsfindung“ oder Vom „Hamburg-Aufstand“ der KPD zum „Altonaer Blutsonntag“. Ein Bürgerkriegsstrategie	
Das kleine Liederbuch	15
Bd. 1 Dree Rosen. Plattdüütsch Lederbook	15
Liedbiographien	16
Bd. 1 Lili Marleen	16
Bd. 5 Weißt du, wie viel Sternlein stehen	16
Poster	17
Liedpostkarten	18
Aus unserem Archiv	21
Liederwerkstatt	22
Botanische Spaziergänge	24
Vorschau	25
Das Archiv für Musik und Sozialgeschichte	25

Bestellen Sie ohne Mehrkosten direkt beim Verlag

Liederbücher

Nr. 1

Liederbuch mit
Lexikon-Lesebuch

Werner Hinze, *Lieder der Straße*

Das Liederbuch des bekannten Volksmusikforschers Werner Hinze führt uns auf eine musikalische Reise über Straßen und Plätze. Wir begegnen Vagabunden (ca. 30 Lieder), Handwerksburschen, Bettlern, Lumpensammlern, Lampenputzern, Wanderarbeitern, wandernden Heilern und Kleingewerbetreibenden, leichten und sonstigen Mädchen, jüdischen Musikanten, Spielleuten, Räubern, Wallfahrern, und auch Rad-, Motorrad- und Autofahrern. Eisenbahnen wie Fuhrleute kreuzen unseren Weg und gestreift werden die unterschiedlichen politischen Straßenkämpfe. Neben bekannten sind erstaunlich viel unbekannte Lieder zu entdecken.

In langwieriger Kleinarbeit wurden Melodien zu Liedern ausgegraben, die einige Jahre in Büchern und Archiven verschwunden waren.



Werner Hinze, *Lieder der Straße*

Liederbuch und Lexikon-Lesebuch im Schuber, 176 u. 192 S., 2002, 29,80 € (europ. Ausland 32,80 €).

ISBN 978-3-936743-01-2 (3-936743-01-0)

ISSN 1611-034X, Best. Nr. LB 001

Dieses Werk nur zu loben, ist zu wenig. Man muss diesem Liederbuch angemessen anpreisend ein „Hohes-Lied“ singen. Als Musiker findet man ein optimal zu lesendes Notenbild vor mit singbaren Tonhöhen und zugehörigen Begleitakkorden. Viele unbekannte Lieder sind hier veröffentlicht. Man merkt insbesondere im Lexikon-Lesebuch, dass es das Werk eines Kenners ist, der sein profundes Wissen in Jahrzehnten zusammengetragen hat und hier interessant und spannend zu lesen weiter gibt. In der schonungslosen, anschaulichen Darstellung armseliger Gegebenheiten, die teils erschauern und erschrecken lassen, liegt eine Stärke des Materials. Es wird keine Schönfärberei betrieben, nicht romantisiert oder verklärt. Man trifft auf so viel Neues, dass man sich vom Lesestoff kaum lösen kann.

Das Liederbuch und Lexikon: Lieder der Straße ist sehr empfehlenswert und sollte in keinem Bücherregal fehlen. Ein neues Standardwerk, sowohl für normale Leser als auch natürlich Musiker bis hin zu Geschichtslehrern, die ihren Unterricht wirklichkeitsnah unterfüttern möchten.

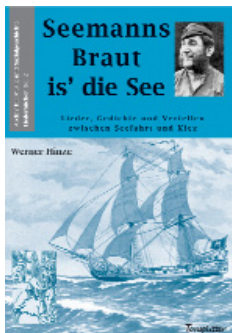
Gratulation an den Autor

Anselm Noffke † (Liederjan)

Liederbücher

Nr. 2

Liederbuch mit
Lexikon-Lesebuch



Werner Hinze, *Seemannsbraut is' die See.*

Lieder, Gedichte und Vertellen zwischen Seefahrt und Kiez

In 10 Kapiteln von der See zum Kiez und vom Walfang zu einigen Spökenkiekereien hat Werner Hinze ca. 50 Lieder und einige Gedichte zusammen-

gestellt. Nach bewährter Methode befinden sich neben bekannten Evergreens Lieder, die bislang selten veröffentlicht und heute in Vergessenheit geraten sind. Eine nicht geringe Rolle in der Welt des Seemanns spielte seine Braut, sprich die Sexualität. Sie findet sich in den Liedern vom Kiez ebenso wie in den alltäglichen Arbeitsliedern. Ihre Darstellung steht im krassen Gegensatz zu den Ausbrüchen von Sentimentalität, die sich an besonderen Tagen wie z. B. Weihnachten Bahn brechen.

Durch die Einbindung von Passagen aus dem Leben des Kapitäns Eschels, können sich Leser und Sänger besser in die Lieder hinein versetzen. Sie steigen nahezu in eine vergangene Welt mit ein und erleben den Zauber und die Gefahren von neuem. Der Föhrer Seemann, der seine späteren Tage in Altona verbrachte führt den Leser vom Küstenfischer zum Walfang und der Baltischen See bis in orientalische Gefilde. Er trotzt Piraten und setzt sich gegen die Hafenmeister durch.

Abgerundet wird das Buch durch einen ausführlichen Lexikonteil, in dem die Liedbiographien ebenso wie Komponisten, Dichter und alles rund um die Lieder und Sänger dargestellt werden. Ergänzt werden diese Passagen durch Beschreibungen und Einführungen zu einzelnen Kapiteln wie bei den Feiern der Seeleute, dem Walfang, Essen oder dem Alkohol.

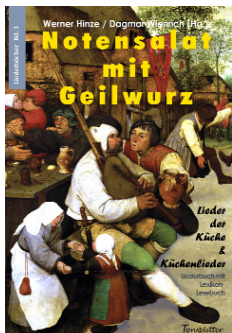
*Was nützt dem Seemann alles Geld,
Wenn er damit ins Wasser fällt?
Was nützt dem Seemann eine Braut,
Wenn er sie nimmer wiederschaut?*

Werner Hinze, *Seemannsbraut is' die See.* Lieder, Gedichte und Vertellen zwischen Seefahrt und Kiez mit einem umfangreichen Lexikonteil, Format B5, 128 Seiten, Hamburg, 2004, 12,90 € (europ. Ausland 14,90 €) ISBN 3-936743-02-9 (978-3-936 743-02-9), ISSN 1611-034X, Best. Nr. LB 002

Liederbücher

Nr. 3

Liederbuch mit
Lexikon-Lesebuch



**Werner Hinze u.
Dagmar Wienrich,**
Notensalat mit Geilwurz
Lieder der Küche und Küchenlieder

In diesem Liederbuch finden alle Bedürfnisse und Sinne Befriedigung. Der Liederforscher Werner Hinze, der selbst ein leidenschaftlicher Koch ist, hat sich zusätzlich der umfassenden Erfahrung und Kenntnis der Botanikerin Dagmar Wienrich bedient und serviert mit diesem Buch einen Leckerbissen besonderer Art. Die Zusammenstellung von bekannten und unbekanntem, alten und neuen Liedern bietet eine einzigartige Fülle an Spezialitäten. Es werden Lieder vorgestellt, die verschiedenste Gaumenfreuden, sei es Gemüse, Obst oder Fleisch, zum Thema haben, sowie Lieder von Berufsgruppen, die mit den leiblichen Genüssen befasst sind. Nicht vergessen wurden natürlich die Getränke in ihren unterschiedlichen Stadien von der Herstellung bis zum letzten Schluck.

Abgeschlossen wird der Liedteil durch die Küchenlieder, die jeder - wenn noch genügend Biss vorhanden, der Wanst nicht zu voll ist und die Sänger noch nüchtern sind - nach dem Tafeln singen kann.

Im Lexikon-Lesebuch kann geschmökert werden: Werner Hinze liefert interessante Hintergrundinformationen zu den einzelnen Liedern und Dagmar Wienrich bereichert mit kulturgeschichtlichen und botanischen Details zu diversen Gemüsen, Kräutern - auch Wildkräutern - und Genussmitteln dieses einzigartige Werk, angereichert mit Rezepten und vielerlei Tipps.

Werner Hinze u. Dagmar Wienrich,
Notensalat mit Geilwurz,

Lieder der Küche und Küchenlieder

Liederbuch und Lexikon-Lesebuch in einem Band, Format
B5, 176 S., 19,90 €, (europ. Ausland 23,90 €)

ISBN 3-936743-03-7 (978-3-936 743-03-6),

ISSN 1611-034X, Best. Nr. LB 003K

Liederbücher

Notensalat mit Geißwurz

Lieder der Küche und Küchenlieder

Sing- und Lesebeispiel (Auszug)

Rosmarin und Salbeiblätter

Litauisch

Ros - ma - rin und Sal - bei - blät - ter send' ich dir zum Ab - schieds -
4 gruß, und dies sei mein letz - t Ge - den - ken, weil ich von dir schei - den
8 muß, ha - be dich so sehr ge - lie - bet, hast mir so viel Lieb's ge -
12 tan, mei - ne Äug - lein flie - ßen ü - ber, daß ich nicht mehr se - hen kann.

Rosmarin - „Besteck die Brust mit Rosmarin, die Liebe wird nicht mehr entflieh'n!“ lautet eine deutsche Redewendung. Schon im Altertum war Rosmarin der Aphrodite oder Venus geweiht, in Pompeji hatte man Rosmarin sammelnde, leicht bekleidete Frauen dargestellt, und im Mittelalter wurden die stark aromatischen Rosmarinbüschel als Liebeszauber verwendet. Zu dieser Zeit gelangte die Pflanze auch in die Gebiete nördlich der Alpen, da sie zu den Kräutern gehörte, die laut dem *Capitulare de villis* Karls des Großen in mittelalterlichen Klöstergärten angebaut werden sollten (obwohl sie frostempfindlich ist). Hier weihte man sie der Liebesgöttin Freya. Besondere Bekanntheit erlangte das Kraut im 14. Jh., als für die damals 72 Jahre alte, unter Rheuma leidende und gelähmte Elisabeth von Ungarn das „Ungarische Wasser“ (Aqua Regia Hungaria) kreiert wurde, ein aus dem Destillat frischer Rosmarinblüten gewonnenes Getränk. Sie wurde daraufhin so gesund und verjüngt, dass der König von Polen um ihre Hand anhielt. ...

Rosmarin und Salbeiblätter - Dieses aus Litauen stammende Lied entnahmen wir dem von Friedrich Silcher und Friedrich Erk herausgegebenen „Allgemeinen Deutschen Kommerzbuch“. Die Melodie erinnert sehr an „Kommt ein Vogel geflogen“ und andere Wanderlieder des 19. Jhs.

Liederbücher

Nr. 4

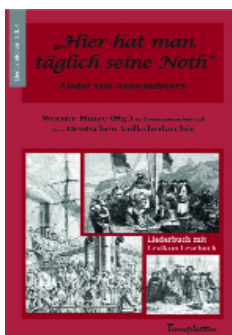
Liederbuch mit
Lexikon-Lesebuch

Werner Hinze (Hg.)

in Zusammenarbeit mit dem
Deutschen Volksliedarchiv

*„Hier hat man täglich
seine Noth“*

Lieder von Auswanderern



Der Liedforscher Dr. Werner Hinze hat zusammen mit dem Deutschen Volksliedarchiv (DVA) in Freiburg den Band 4 unserer Liederbuchreihe herausgegeben. Unterstützt von verschiedene interessanten und spannenden Museen haben wir gleichzeitig ein Netzwerk zum Thema hergestellt.

Das Liederbuch beginnt mit Beispielen früher Auswanderung z. B. nach Polen, Wolhynien, Russland oder Ungarn. Das 19. Jahrhundert, die Zeit der Auswanderung, besonders nach Amerika, bildet naturgemäß den Schwerpunkt. Aus allen Regionen deutscher Länder zogen die Menschen in die Hafenstädte, auf deutscher Seite waren das Bremen und später Hamburg. Schwerpunkt der „Politischen“ bildet jene Gruppe, deren Teilnehmer als so genannte 48er auch den Sprachbereich Amerikas bereicherten. Pogrome im russischen Reich führten zwischen 1881 und 1914 zu Massenauswanderungen. Und natürlich die beiden Weltkriege führten aus unterschiedlichen Gründen zur Auswanderung.

Die Lieder sind Abschiedslieder unterschiedlichster Couleur. Trauer über den Verlust der Heimat mischt sich mit Hoffnung ebenso wie mit Übermut und bietet dem Bänkelsang Stoff für seine Art der Geschichtenerzählung.

Begleitet wird unsere imaginäre Reise von der Schilderung Franz Ennemosers aus dem Jahre 1854 der nach dem Tod seiner Frau und eines seiner Kinder in den USA resigniert nach Deutschland zurückkehrte.

**Werner Hinze, „Hier hat man täglich seine Noth“ .
Lieder von Auswanderern**

Liederbuch und Lexikon-Lesebuch in einem Band, Format
165 x 240 (B5), 160 Seiten,

Preis: 17,90 € (im europäischen Ausland 21,00 €).

ISBN 978-3-936743-04-3 / ISSN 1611-034X; Best. Nr. LB 004

Liederbücher

Nr. 5 Liederbuch mit
Lexikon-Lesebuch

„Dörrgemüse,
trocken Brot,
Marmelade,
Heldentod“

Der Erste Weltkrieg im Spiegel seiner Lieder

Werner Hinze



Tomplitter

Werner Hinze (Hg.)

*Dörrgemüse, trocken Brot,
Marmelade, Heldentod*

Der Erste Weltkrieg im Spiegel seiner
Lieder

Die Lieder des vorliegenden Buches führen uns zurück in eine düstere Zeit. Der Erste Weltkrieg wurde begleitet von einer noch nie dagewesenen Fülle an Liedern und Liederbüchern, Propagandapostkarten und Ähnlichem - in allen am Krieg beteiligten Ländern. Das Gros stellen dabei propagandistische und traditionelle Soldaten- oder Kriegslieder sowie ganz gewöhnliche Volkslieder dar. In dem vorliegenden Buch habe ich, man könnte sagen selbstverständlich, auf die Wiedergabe kriegsverherrlichender Lieder verzichtet, mit einigen wenigen Ausnahmen, um einerseits diese Art Propaganda deutlich zu machen und andererseits, um sie bestimmten Bildern oder Liedern entgegenzustellen.

Hauptsächlich dokumentiere ich Lieder, die die Situation, das Leben der Soldaten und der Zivilbevölkerung deutlich machen. Die von deren Sorgen, Ängsten, aber auch gelegentlichen Freuden handeln. Manche Lieder stellten in einer derart existenziellen Situation, dem Tod oft näher als dem Leben, eine Hilfe dar, derartige Grenzerfahrungen zu verarbeiten.

Werner Hinze

**Werner Hinze, „Dörrgemüse, trocken Brot,
Marmelade, Heldentod“ .**

Der Erste Weltkrieg im Spiegel seiner Lieder

Liederbuch und Lexikon-Lesebuch in einem Band, Format

165 x 240 (B5), 144 Seiten,

Preis: 19,50 € (im europäischen Ausland 24,00 €).

ISBN 978-3-936743-12-8 (ISSN 1611-034X) Best. Nr. LB 005

Zeitdokumente

MUSIK

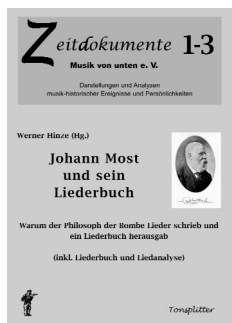
VON

UNTEN e. V.

Verein für
demokratische
Musikkulturen
in
Geschichte
und
Gegenwart

Z 1-3 Johann Most und sein Liederbuch

Warum der Philosoph der Bombe Lieder schrieb
und ein Liederbuch herausgab



Johann Most, neben Bebel beliebtester Agitator der organisierten Arbeiterbewegung des 19. Jhs. 1846 in Augsburg geboren, ging er nach einer Buchbindelehre auf die Wanderschaft. In Locle, im schweizerischen Jura, machte er die erste Bekanntschaft mit der Arbeiterbewegung in Gestalt des dort ansässigen Deutschen Arbeiter-Bildungsvereins, ab Juli 1871 war er Redakteur der Chemnitzer Freien Presse.

Eine Rede anlässlich einer Demonstration für Rede-, Presse- und Versammlungsfreiheit am 13.12.1869 in Wien brachte Most eine Anklage wegen Hochverrats ein. Im Untersuchungsgefängnis schrieb er einige Lieder und Gedichte. 1872 gab er dann seine erste Sammlung revolutionärer Arbeiterlieder heraus, die Vorbildcharakter für viele folgende hatte. Sie wird hier vollständig wieder herausgegeben. Dazu werden die Lieder wie in der Liederbuchreihe einzeln besprochen. Mosts Schilderung über eine Sedan-Feier 1872, die in der Kaiser-Zeit an jedem 2. September mit großem Pomp gefeiert wurde, dokumentiert den Gebrauch der (umgetexten) Lieder.

Werner Hinze, *Johann Most und sein Liederbuch.*

Warum der Philosoph der Bombe Lieder schrieb und ein Liederbuch herausgab (inkl. Liederbuch und Liedanalyse).
Hamburg, 2005, 104 S., 14,00€ (europ. Ausland 17,- €)
ISBN 3-936743-05-3 / ISSN 1613-1797

Zeitdokumente

Liedbeispiel: Text von Johann Most:

Die Arbeitsmänner

Mel.: Leopold Knebelberger.
Zu Mantua in Banden (Andreas Hofer)

Wer schafft das Gold zu Ta - ge? Wer häm - mert Erz und Stein? Wer
we - bet Tuch und Sei - de? Wer bau - et Korn und Wein? Wer
giebt den Rei - chen all' ihr Brod? Und lebt da - bei in bitt' - rer Noth? Das
sind die Ar - beits - män - ner, das Pro - le - ta - ri - at. Das
sind die Ar - beits - män - ner, das Pro - le - ta - ri - at.

Chords: G, D, G, A, D, am, D, G, em, B, am, B, D7, G, E, am, D7, G, E, am, G, D7, G.

Es ist geplant, die Reihe Zeitdokumente fortzusetzen. Als nächste Ausgabe ist geplant:

Z 4 Werner Hinze, Von den Lebenden Bildern zu den Proletarischen Bühnen. Eine Untersuchung zur norddeutschen Praxis kommunistischer Theater-Agitation

Werner Hinze stellt hier eine Ergänzung zum wissenschaftlichen Band „Schalmeienklänge im Fackelschein“ vor. Er zeigt die Entwicklung vom traditionellen „Arbeitertheater“ zur modernen Agitproptruppe im Umfeld der Weimarer KPD auf. Am Beispiel des „Gauges Wasserkante“ und des „Gauvororts Nordwest“, Bremen, wird exemplarisch die Arbeit regionaler Gruppen aus dem heutigen Schleswig-Holstein dargestellt sowie die für das ganze Reich dominierende Hamburger Gruppe „die Nieter“ unter der Leitung von Hans Käbnick.

Von besonderem Interesse sind die Beispiele aus der Praxis kommunistischer Agitation und das Zusammenspiel der verschiedenen Gruppen im Umfeld der KPD. Betrachtet wird die Rolle der Theatergruppen in der Agitation des Roten Frontkämpferbundes, die besonders an den so genannten „Roten Tagen“ (eine Verkürzung von „Roten Frontkämpfertagen“) in das Gesamtkonzept der Propaganda eingebunden wurden.

Werner Hinze, Von den Lebenden Bildern zu den Proletarischen Bühnen. ca. 32 S, erscheint später, voraussichtl. ca. 5,00 €

Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für pol. Bildung



Historisch-politische Lieder aus acht Jahrhunderten

Das neue Liederbuch der Landeszentrale für politische Bildung Schleswig-Holsteins von Werner Hinze überarbeitet, ergänzt und völlig neu gestaltet ist erschienen.

Zu erhalten bei der Landeszentrale für politische Bildung Schleswig-Holstein
Kehdenstraße 27, 24103 Kiel für 2,- €

plus Porto oder bei Tonsplitter Versandkosten frei für 12,- €

Werner Hinze, *Historisch-politische Lieder aus acht Jahrhunderten*. Kiel 2009, 336 S., 12,00 €
ISBN 978-3-936743-08-1

Wissenschaftliche Reihe

**Werner Hinze, *Schalmeienklänge im Fackelschein*.
Vergriffen aber auf der Homepage einsehbar!**

Werner Hinze's gewichtiger Beitrag zum politischen Kampf der Weimarer Republik gebührt das Verdienst, die Existenz einer Frontkämpferkultur (mit über fünf Millionen ehemaligen Soldaten) als Gemeinsamkeit aller politischer Richtungen zu benennen. Die Arbeit, im Jahre 2001 von der Uni Bremen als Dissertation angenommen, stellt erstmalig chronologisch den Aufbau der Agitationskultur, insbesondere der Aufführungs- und Musikkultur des Roten Frontkämpferbundes (RFB) mit einer beispiellosen Fülle an Material dar. Dabei werden den zentralen Vorgaben die Praxis des Gaus Wasserkante und der Gauvorort Bremen aus dem Binnenleben des Bundes entgegengestellt. Das Ergebnis der zutage geförderten „pikanten und brisanten Details“ zur Politik des linken Kampfverbandes wurde dem Autor als „härteste Kritik am Selbstverständnis und an der Politik der linken Partei-Militanten der Weimarer Republik“ attestiert, das erheblich zur „Entmythologisierung“ linker Mythen beiträgt. Für die Volksliedforschung schließen die neuen Begriffe „Frontkämpferlied“ und „Soldatenkampflied“ eine notwendige Lücke, um aus der Ideologisierung, die um das „Arbeiterlied“ entstanden war, herauszukommen.

Wissenschaftliche Reihe



Diese Arbeit darf man wohl ohne Übertreibung als nicht nur das umfangreichste, sondern auch als mit das bedeutendste Forschungsergebnis zur Geschichte der Musik innerhalb der deutschen Arbeiterbewegung bezeichnen. Zahl und Bearbeitung der erschlossenen und benutzten Quellen sind nicht nur eindrucksvoll, sondern beispiellos im Rahmen dieses Forschungszweiges, der nach dem Ende der auch forschungs-„politischen“ Bewegung der BRD und nach dem Ende der DDR – mit

wenigen Ausnahmen wie der Beschäftigung etwa mit Eisler oder Weill – praktisch zum Erliegen gekommen ist. Umso erfreulicher ist es, dass in diese Lücke eine so wichtige, schwergewichtige Arbeit tritt, die sozusagen unzeitig in äußerst akribischer und geschickter Weise eine Verbindung herzustellen vermag zwischen organologischen, politik- und organisationsgeschichtlichen und - was einen besonderen Wert der Arbeit darstellt – neben den ausführlichen Darstellungen zur Aufführungs- und Musikkultur des RFB vor allem auch symbolgeschichtlichen Aspekten, ohne die ein Verständnis für politische Organisationen und auch ihrer Musikkultur kaum möglich ist, da sie sich über diese definieren: Die Farbe „Rot“, Uniform, Abzeichen, Gruß, geballte Faust, Fahnen usw.

Höchst überzeugend und innerhalb der o.g. BRD- und DDR-Forschungen undenkbar ist die informative Nüchternheit, mit der aus der Fülle der Quellen ein deutliches, fast stets völlig unparteiisches Bild jener fernen Kampfphase der Weimarer Republik gezeichnet wird, selbst in einem Abschnitt, dessen Titel eine zugespitzte Interpretation erwarten lassen könnte: „Von der Siegesstimmung zum Führerprinzip – der Herbst 1926.“ Die Archivrecherche hat allerdings auch eine solche Flut von Material erbracht, dass ein parteiischer Forscher um der Raffung willen leicht der Versuchung hätte nachgeben können – oder müssen? -, ein Gutteil zu unterdrücken, der im Widerspruch zum jeweiligen Forschungstrend bzw. -ziel steht, wie etwa das deprimierende - dem „bürgerlichen Kastengeist“ entlehnte - „Kommando-Reglement“, das zum Bedauern der Leitungen von den Mitgliedern teilweise nicht diszipliniert befolgt wurde, was den Leser befriedigt. Der Autor lässt sich auch hier wiederum nichts anmerken, was noch mehr befriedigt, da die Interpretation dem Leser überlassen wird.

Prof. Dr. Peter Schleuning

Werner Hinze, Schalmeienklänge im Fackelschein. Ein Beitrag zur Kriegskultur der Zwischenkriegszeit. Hamburg 2002, 506 S., ISBN 3-936743-00-2

Wissenschaftliche Reihe

Werner Hinze, *Bluttage*

Ein Beitrag zur „Wahrheitsfindung“ oder:
Vom „Hamburg-Aufstand“ der KPD zum „Altonaer
Blutsonntag“. Eine Bürgerkriegsstrategie



Werner Hinze macht auf eine vernachlässigte historische Betrachtung aufmerksam. „Bluttage“ meint eine Reihe von blutigen Auseinandersetzungen, für die die KPD verantwortlich ist. Der Autor zeigt auf, wie die KPD sich sofort nach dem dilettantisch ausgeführten und daher gescheiterten Aufstandsversuch vom 23. Oktober 1923 in Theorie und Praxis um einen neuen Aufstandsversuch bemühte. Die Phase der so genannten „Goldenen Zwanziger Jahre“, die vielfach auch als „relative Stabilisierung des Kapitalismus“ bezeichnet wird, offenbart sich so als agitatorische Hochzeit des paramilitärischen Arms der KPD, des Roten Frontkämpferbundes (RFB), einerseits und als Ruhepause zur Entwicklung einer nicht ganz neuen Theorie. Getreu einer Vorstellung von Rosa Luxemburg, dass der „Kampf um den Sozialismus“ der „gewaltigste Bürgerkrieg“ sei, wird ein Konzept entwickelt, das einen Weg vom bewaffneten Aufstand über den Bürgerkrieg zur Revolution vorsieht. Einer der Eckpunkte dieser Entwicklung ist die Herausgabe der Schrift „Der Weg zum Sieg“ nach deren beiden Ausgaben es jeweils zu entscheidenden Bluttagen kam: Der so genannte „Blutmai“ in Berlin und der „Altonaer Blutsonntag“.

Das vorliegende Buch räumt mit vielen Idealisierungen der (post-) 68er auf, die noch immer in erschreckend vielen Köpfen stecke und offenbart die Militarisierung von Partei und Rotem Frontkämpferbund, auf deren Weg viele Tote zu beklagen sind. Da wird von Nachfolgern jener Partei in abstruser Weise die notwendige Aufarbeitung der menschenverachtenden Taten der Nationalsozialisten als Schutzschild benutzt, um diese ebenfalls notwendige Aufarbeitung zu konterkarieren.

Das vorliegende Buch räumt mit vielen Idealisierungen der (post-) 68er auf, die noch immer in erschreckend vielen Köpfen stecke und offenbart die Militarisierung von Partei und Rotem Frontkämpferbund, auf deren Weg viele Tote zu beklagen sind. Da wird von Nachfolgern jener Partei in abstruser Weise die notwendige Aufarbeitung der menschenverachtenden Taten der Nationalsozialisten als Schutzschild benutzt, um diese ebenfalls notwendige Aufarbeitung zu konterkarieren.

Einer Bitte um Vorsicht bei Aufarbeitungen derart historischer Themen folgen die drei kritischen Auseinandersetzungen zu agitatorisch benutzten Begriffen wie „Arbeiter“, „Faschismus“ bzw. „Antifaschismus“ und einer nie angestrebten „Einheitsfront“.

Werner Hinze, *Bluttage*. Ein Beitrag zur „Wahrheitsfindung“ oder: Vom „Hamburg-Aufstand“ der KPD zum „Altonaer Blutsonntag“. Eine Bürgerkriegsstrategie. Hamburg 2014, 188 S., ISBN 3-936743-11-1 - ISSN 1611-0331

Das kleine Liederbuch



Nr. 1

Werner Hinze (Hg.), Dree Rosen.

Plattdütsch Lederbook /
Das plattdeutsche Liederbuch

Die Reihe „Das kleine Liederbuch“ wurde begonnen um dem Bedürfnis vieler Sänger nach einem kleinen handlichen Liederbuch nur mit Noten und Texten gerecht zu werden.

Die neue Reihe beginnt auf vielfachen Wunsch mit einem plattdeutschen Liederbuch. 50 Lieder mit Noten und Texten im handlichen Taschen-Format (118x175) um überall singen zu können, wo man gerade ist.

Aufgeteilt in neun Kapitel soll das plattdeutsche Lied alte Freund zufrieden stellen und neue ansprechen. Den „Kinner- un Weegenleder“ folgen Lieder „Bi uns to Huus un ünnerwegs“, „Vun Leef un Hochtide vun Schieterfahung un Truer“. Singen kann der plattdeutsche Sänger von „Alerhand Lüüd“, „Dööntjes“ ebenso wie sich nach „Danzleeder“ bewegen. Ein paar musikalische „Ole Geschichten“ leiten zu Melodien „Aus dem Rostocker Liederbuch“ über.

Werner Hinze (Hg.), Dree Rosen.

Plattdütsch Lederbook / Das plattdeutsche Liederbuch

Das kleine Liederbuch Bd. 1, 60 Seiten / 7,- €

(europ. Ausland 9,- €)

ISBN 3-936743-06-1 (978-3-936 743-06-7)

ISSN 1861-6380

Liedbiographien



B 1 Lili Marleen

Ein Lied zwischen Soldatenromantik und Propaganda

Der Aufsatz beschreibt kurz die Entstehung des Liedes und geht dann auf Lale Andersens Schwierigkeiten „im Kräftespiel der Mächtigen“ ein. Die propagandistische Bedeutung des Liedes wird vom nationalsozialistischen Deutschland ausgehend, aber die ausländische Gegenpropaganda einbeziehend, anhand vieler Beispiele erörtert.

Werner Hinze, *Lili Marleen. Ein Lied zwischen Soldatenromantik und Propaganda*, 2004, 32 Seiten, ISBN 3-936743-10-X - ISSN 1613-1800 5,00 € (europ. Ausl. 6,50 €)

B 5 Weißt du, wie viel Sternlein stehen

oder O, du Deutschland ich muß marschieren



Wilhelm Heys (1789-1854) „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“ von 1837 kennt in Deutschland fast jedes Kind. Es wurde auf eine Melodie geschrieben, die bereits für mehrere Lieder benutzt worden war. Das vermutlich älteste war eine Soldatenklage, die nicht nur mindestens 30 Jahre zuvor gesungen worden war, sondern durch Ernst Moritz Arndt im Zuge der „Freiheitskriege“ militaristisch umgedichtet wurde. In der Folge begleitete das Lied Deutsche in die ganze Welt. Es wurde in Ungarn ebenso gesungen wie in Amerika. Seine brisanteste Nutzung fand allerdings im Elsass und in Russland statt. Erstmals dokumentiert Werner Hinze auch andere Melodien, die in der umfangreichen Liedgeschichte benutzt wurden. Die unterschiedliche Nutzung des Liedes zeigt, wie spannend Geschichte durch Lieder erzählt werden kann.

Werner Hinze, *Weißt du, wie viel Sternlein stehen oder O, du Deutschland ich muß marschieren*, Hamburg 2004, 44 Seiten, 5,00 € (europ. Ausland 6,50 €) ISBN 3-936743-09-6 ISSN 1613-1800

Werner Hinze, *Weißt du, wie viel Sternlein stehen oder O, du Deutschland ich muß marschieren*, Hamburg 2004, 44 Seiten, 5,00 € (europ. Ausland 6,50 €) ISBN 3-936743-09-6 ISSN 1613-1800

Werner Hinze, *Weißt du, wie viel Sternlein stehen oder O, du Deutschland ich muß marschieren*, Hamburg 2004, 44 Seiten, 5,00 € (europ. Ausland 6,50 €) ISBN 3-936743-09-6 ISSN 1613-1800

Geplant sind die folgenden Liedbiographien

- B 2 Ich hatt' einen Kameraden
- B 3 Die deutschen Hymnen
- B 4 Auf, auf zum Kampf. *Wie die 1968er zu des Kaisers Soldatenlied kamen*

„Lieder der Straße“ Poster

(480 x 660)

Im Farbton (blau) des Liederbuches **2,50 €**
(bei alleiniger Bestellung zusätzlich Versand)



Lieder der Straße



Liederbuch

Lexikon-Lesebuch

Die Schicksale an der Lahn

Die Schicksale an der Lahn
 Chor - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu
 Ich - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu
 Ich - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu
 Ich - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu



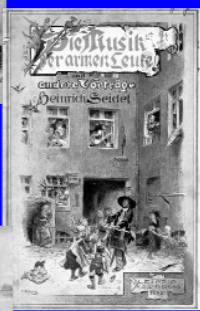
Bienen

Bienen
 Felix Mendelssohn-Bartholdy
 Ich - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu
 Ich - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu
 Ich - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu
 Ich - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu



S' Motor'che

S' Motor'che
 Ich - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu
 Ich - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu
 Ich - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu
 Ich - Ich singe dir die Lahn, Schicksale sind schwer zu



Hinz & Kunz

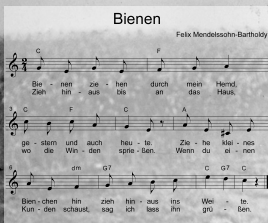
Tonsplitter

Liedpostkarten

Lieder der Straße 1.01

Bienen

Felix Mendelssohn-Bartholdy



Bienen = Laus, Ungastziefer; Kötschen = Gefängnis; Staude = Herd; Winde = Arbeitshaus



Lieder der Straße 2.13



Kundenklage



2. Ach wie bald, ach wie bald
Schwindet auf der Walz⁴ der Draht⁵!
Gestern noch die Schicksal⁶ am Arme,
Heute schon mit dem Gendarme,
Morgen in den Käfig¹ nein!
3. Darum still, darum still,
Mag es kommen, wie es will!
Mit dem Stenze⁷ in der Rechten
Wollen wir noch weiter fechten:
Ich und mancher Kamerad.

1 Putz - Schutzmann	5 Draht - Geld
2 talten - betteln	6 Schicksal - wandermendes Mädchen
3 Deckel - Gendarm; auch Dackel	7 Stenz - Stock
4 Walze - Wanderschaft	

Zu einer Spezialität Tonsplitters haben sich die Liedpostkarten gemauert. Im Format 190x115 zeigen sie neben einer historischen Abbildung oder einem Bild ein Lied mit mindestens einer Strophe. Die schwarzweißen Karten kosten pro Stück 0,80 €, im Paket reduziert sich der Preis.

Serie 1: Lieder der Straße 10 PK 6,50 €
mit Fotos von Hans Ostwald u.a.

Serie 2: Lieder der Straße 14 PK 8,50 €
Bilder von Hans Baluscheck

LPK 1: Lieder der Straße mit Fotos v. H. Ostwald u.a.

1.01 Bienen ziehen durch mein Hemd

Bild: „Auf der Walze“ (um 900)

Lieder der Straße L.01

Bienen

Paul Heyse/Maximilian Greifling

Ein Biene zieh durch mein Hemd
 Und mach mich ein wenig warm
 Denn ich bin ein wenig kalt
 Und ein wenig müde
 Und ein wenig traurig
 Und ein wenig einsam
 Und ein wenig verloren
 Und ein wenig allein
 Und ein wenig krank
 Und ein wenig tot

1.06 In der Fremde

Bild: Philosoph der Landstraße (Landleben, 1911)

Lieder der Straße L.06

In der Fremde

Paul Heyse/Maximilian Greifling

Ein Biene zieh durch mein Hemd
 Und mach mich ein wenig warm
 Denn ich bin ein wenig kalt
 Und ein wenig müde
 Und ein wenig traurig
 Und ein wenig einsam
 Und ein wenig verloren
 Und ein wenig allein
 Und ein wenig krank
 Und ein wenig tot

1.02 War ein Schickslein an der Lahn

Bild: „Versöhnungsschluck“ (um 1900)

Lieder der Straße L.02

Die Schickslein an der Lahn

Paul Heyse/Maximilian Greifling

Was ist das Schickslein an der Lahn
 Was ist das Schickslein an der Lahn
 Was ist das Schickslein an der Lahn
 Was ist das Schickslein an der Lahn

1.07 Das Kittchen

Bild: „Duft Kunden bleibt mal stehen, lasst mal eure Flebden sehen“ (um 1900)

Lieder der Straße L.07

Das Kittchen

Paul Heyse/Maximilian Greifling

Das Kittchen bleibt mal stehen
 Duft Kunden bleibt mal stehen
 Lasst mal eure Flebden sehen
 Lasst mal eure Flebden sehen

1.03 Zwischen Liebe und Arbeit

Bild: „Hoch lebe die Pennerei“ (um 1900)

Lieder der Straße L.03

Zwischen Liebe und Arbeit

Paul Heyse/Maximilian Greifling

Zwischen Liebe und Arbeit
 Zwischen Liebe und Arbeit
 Zwischen Liebe und Arbeit
 Zwischen Liebe und Arbeit

1.08 Deutsches Kundenlied

Bild: Russische Straßenmusikanten in Kurland (Lettland, um 1915)

Lieder der Straße L.08

Deutsches Kundenlied

Paul Heyse/Maximilian Greifling

Deutsches Kundenlied
 Deutsches Kundenlied
 Deutsches Kundenlied
 Deutsches Kundenlied

1.04 Hamburger Kundenlied

Bilder: Pomaden-Alex; Kunden bitten um Aufnahme i.d. Arbeiterkolonie

Lieder der Straße L.04

Hamburger Kundenlied

Paul Heyse/Maximilian Greifling

Hamburger Kundenlied
 Hamburger Kundenlied
 Hamburger Kundenlied
 Hamburger Kundenlied

1.09 Gute Freunde

Bild: Russische Straßenmusikanten in Kurland (Lettland, um 1915)

Lieder der Straße L.09

Gute Freunde

Paul Heyse/Maximilian Greifling

Gute Freunde
 Gute Freunde
 Gute Freunde
 Gute Freunde

1.05 Der Bienenkönig

Bild: „Auf der Walze“

Lieder der Straße L.05

Der Bienenkönig

Paul Heyse/Maximilian Greifling

Der Bienenkönig
 Der Bienenkönig
 Der Bienenkönig
 Der Bienenkönig

1.10 Träumerei

Bilder: Abmarsch der Kolonisten zur Arbeit; Kolonisten beim Rayolen in Sumpf und Sand

Lieder der Straße L.10

Träumerei

Paul Heyse/Maximilian Greifling

Träumerei
 Träumerei
 Träumerei
 Träumerei

LPK 2: Lieder der Straße mit Bildern v. H. Baluschek

2.01 Du hast mir die Staud (An eine Tippelschickse)

Bild: Vagabunden, (Öl, 1922)



An eine Tippelschickse
Robert Schumann

2.06 Ach, wie ist das Walzen schön (Lob der Walze)

Bild: Landstreicher, (Bleistiftzeichnung, 1902)



Lob der Walze
Lieder der Straße 2.06

2.02 Träumerei (Melodie von Andreas Zöllner 1810)

Bild: „Der Landstreicher“ (1906)



Träumerei
Andreas Zöllner

2.07 Aus alten Märchen winkt es (Das Kundenparadies)

Bild: Bettlerfamilie (Aquarell-Pastell, 1905)



2.03 Großer Gott im Himmel (Sieben Heller)

Bild: Vagabund (Federzeichnung, 1912)



Sieben Heller
Franz Schubert

2.08 Ein Bauernmädchen ging (Städtische Gefahren)

Bild: Porträt einer Rummelnutte (Lithographie, 1923)



2.04 Ich und mein junges Weib (Der Scheeks)

Bild: Kunde und Tippelschickse (Lithographie, 1923)



Der Scheeks
Lieder der Straße 2.04

2.09 Ich ging mal einst (Tripp, Trapp)

Bild: Der Cavalier (Aquarell-Pastell, 1924)



Tripp Trapp
Lieder der Straße 2.09

2.05 Zwischen Liebe und Arbeit

Bild: Strolch (Lithographie 1923)



Zwischen Liebe und Arbeit
Lieder der Straße 2.05

2.10 In Hamburg da bin ich (Hamburger Dirnenlied)

Bild: Porträt einer Straßendirne, (Lithographie, 1923)



Hamburger Dirnenlied
(Ein-Mädchen für Euch)
Lieder der Straße 2.10

Liederwerkstatt



Werner Hinze geht in seiner Liederwerkstatt der Geschichte besonderer Lieder nach. Dabei soll auch die Rolle der Komponisten oder Texter ebenso wie die der Sänger und deren jeweilige Einbindung in einen historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang betrachtet werden.

Lieder können nicht nur ein Lebensgefühl ausdrücken, sondern ebenso Modeerscheinung wie ein Medium zur Darstellung von Geschichte sein. Diese kann individuell wie kollektiv ausgedrückt werden und ein komplexes Geflecht von Wechselwirkungen offenbaren. Lieder, die von oben oder unten stammend aufeinandertreffen, zeigen einerseits die Beliebtheit von Melodien und geben andererseits Auskunft über unterschiedliche Interessen. Besonders die Biographien der beliebtesten Lieder offenbaren ihre vielseitige Nutzung und lassen uns Geschichte einmal anders miterleben.

Die Liederwerkstatt findet an unterschiedlichen Orten statt und kann nach Absprache engagiert werden. Die Vorträge werden je nach Thema mit Livemusik oder Musikbeispielen vom Band zu Gehör gebracht. Es empfiehlt sich daher entweder auf der Homepage nachzusehen oder gelegentlich einfach einmal anzufragen.

1. **Vagabundenlieder**
Von Kunden und Monarchen
2. **Seemanns Braut is' die See**
Lieder von der See zum Kiez und vom Walfang zu Seelenverkäufern und Freibeutern. Dazu Spökenkiekereien und Geschichten aus dem Leben des Kapitän Eschels (18. Jh.).
3. **Notensalat mit Gailwurz**
Lieder der Küche und Küchenlieder
4. **Plattdeutsche Lieder**
Traditionelle Lieder
5. **Dörrgemüse, trocken Brot, Marmelade, Heldentod**
Der Erste Weltkrieg im Spiegel seiner Lieder
6. **Arbeiter und Musik**
Lieder der organisierten Arbeiterbewegung
7. **Schalmeienklänge im Fackelschein**
Zur Agitationskultur des RFB in der Weimarer Republik
Der Vortrag wird mit Musikbeispielen von Schellackplatten bis zur CD begleitet.
 - b) Die Frontkämpfer
 - c) Das Frontkämpferlied

Liederwerkstatt

8. **Tod und Verderben**

Eine ernstes Thema nicht allzu Ernst nehmen. Ausgangspunkt des Vortrags sind Todesvorstellungen aus dem Mittelalter. Schaurige Balladen gehen lustigen Tänzen voran und unterschiedliche Testamentarische Gedanken schließen sich den Vorzügen von Witwen an.

9. *Liedforschung 1:*

Weißt du, wie viel Sternlein stehen?

oder: O du Deutschland, ich muß marschieren

9. *Liedforschung 2:*

Lili Marleen. Ein Lied zwischen Soldatenromantik und Propaganda

10. **Von Autlern und Bicyclisten**

Lieder der Straße (2)

11. **Auswandererlieder**

12. **Die Weihnachtslieder der 68er**

Vortrag, Musikbeispiele und Aussagen aktiv Beteiligter

13. **Jiddische und jüdische Lieder**

Vom ersten zum dritten Jahrzehnt des 20. Jhs. gab es Bestrebungen die Tradition des jüdischen Volksliedes aufzuarbeiten und als Teil der jüdischen Identität zu bewahren und weiter zu entwickeln.

14. **Historische Lieder aus acht Jahrhunderten**

15. **Jugendbewegung und Jugendbünde zwischen musikalischen Erneuerern und reaktionären Schwärmern**

16. **Die Hymne der Deutschen**

17. **Vom Hambacher Fest (1832) zur 1848er Revolution**

Zu den Vorträgen gehören Musikbeispiele, die teilweise live dargeboten werden. Die Livemusik ist nach Vereinbarung mit weiteren bekannten Musikern möglich.

Für jedes Vortragsangebot können Sie bei *Tonsplitter* eine Kurzdarstellung anfordern.

Vorträge ohne Musik

7. **Bluttage**

Zur Bürgerkriegsstrategie der KPD



Dagmar Wienrich

Botanische Spaziergänge in Hamburg

Heft 6: Raakmoor

30 S.

Hamburg 2004

Preis: 4,50 EUR

In dem im Nordwesten Hamburgs gelegenen Raakmoor kann man heute wieder viele typische Moorpflanzen bewundern wie den in Hamburg auf der Roten Liste stehenden Gagelstrauch oder das geschützte Sumpf-Läusekraut und den Gewöhnlichen Wasserschlauch. Über diese und noch neun weitere interessante Pflanzen findet man in diesem Heft ausführliche Portraits mit spannenden Informationen zu Essbarkeit, Heilkundlichem, Kulturgeschichtlichem, Giftigkeit und anderen Themenkreisen. Das Heft ist Teil einer Reihe von insgesamt acht Titeln. Sie bieten dem Leser / der Leserin Informationen zu Pflanzen in acht verschiedenen Regionen Hamburgs, mit Fotos, genauen Wegbeschreibungen und Karten (insgesamt 96 Pflanzenportraits). Mit Hilfe des jeweiligen Heftes kann sich jede/r selbst auf Spurensuche begeben. Viele der beschriebenen Pflanzen findet man aber auch anderswo, am Wegesrand, im Wald, im Moor oder auf einer Wiese.

Die Autorin, eine ausgebildete Lehrerin, fasste vor etwa zehn Jahren den Entschluss, in dem Themenbereich Botanik, der sie schon lange begeisterte, freiberuflich zu arbeiten, schloss eine Ausbildung zur Geprüften Umweltberaterin ab und führt seitdem in Hamburg mehrmals im Jahr u.a. Botanikkurse und Wildkräuter-Seminare durch. In Zusammenhang mit den Exkursionen der Kurse entstand die Idee zu dieser Reihe (Näheres zu den Kursen etc. unter www.Botanikzauber.de).

- | | |
|---------------------|---------------------------|
| (1) Elbsandwiesen | (5) Sievertsche Tongrube |
| (2) Wohldorfer Wald | (6) Raakmoor |
| (3) Buschkoppel | (7) Güterbahnhof Lokstedt |
| (4) Tarpenbek | (8) Höltigbaum |

Preis Einzelheft: 4,50 €,

Gesamtpaket (8 Hefte im Schuber): 29,90 €

„ ... man kann sich freuen über die bildschön gemachten acht Info-Hefte, die neben jeweils etwas Geschichtlichem und Medizinischem die wundervollen bunten Pflanzenabbildungen enthalten. Wirklich hochinteressant ...“ (Groß-Borsteler Bote)

„ ... Eine schöne Idee, zahlreiche 'alte Bekannte' von einer neuen Seite zu zeigen ...“ ("Naturschutz in Hamburg" [Naturschutzbund])

„ ... Sehr anschaulich, mit vielen Farbfotos und informativer Beschreibung schafft sie es uns die unterschiedlichsten Kräuter und Wildpflanzen näherzubringen ...“ (Bürgerverein Fuhlsbüttel)

Vorschau

Werner Hinze hat bereits das nächste Projekt im Visier: „Tod und Verderben“. Nach einem ersten Beitrag für den WDR, hat sich bereits einiges Material zusammengefunden. Als Datum einer Liederbuchherausgabe ist der Winter 2015 vorgesehen.

Als Begleitung der großen Liederbuchreihe ist die Produktion mehrerer CDs geplant. Den Anfang werden die Auswandererlieder machen. Die Reihe fortsetzen werden die „Vagabundenlieder“ und die Lieder der Küche mit den Küchenliedern. Das Liederbuch beinhaltet so viel spannende und schöne Dinge, dass es nach der richtigen Programm mit CD schreit. Ihre solidarische Unterstützung haben bereits Jörg Ermisch und Hanne Balzer (beide Liederjan) durchblicken lassen und vielleicht sind ja noch weitere Überraschungen möglich.

Die neue Reihe „Taschenliederbuch“ wird für weitere Überraschungen zu speziellen Themen sorgen.



Archiv für Musik- und Sozialgeschichte

Tonsplitter ist eine private Einrichtung, die sich einer wissenschaftlichen Darstellung ebenso verpflichtet fühlt wie den individuellen - meist populären - Wünschen vieler Menschen.

Neben *Tonsplitter* Verlag ist das Archiv Herzstück des Unternehmens. Nach Fertigstellung unserer Datenbank werden wir unser Angebot der Liedrecherche in den Vordergrund wieder stellen.

www.tonsplitter.de

Archiv für Musik- und Sozialgeschichte

Besonders möchten wir auf unser Angebot hinweise, Veranstaltungen, Ausstellungen, Programme und Konzepte zu entwickeln. Erweitert haben wir unser Repertoire um den Zweig des Graphikdesigns.

Weiterhin verfolgen wir das Projekt der **Zeitschrift für Musik und Sozialgeschichte (ZMS)**. Damit wollen wir die Tradition des *Informationsblattes* des e.V. *Musik von unten* (MVU) fortsetzen und als **Fachzeitschrift** in neuer Konzeption und Gestaltung herausbringen.

Veranstaltungen, Ausstellungen Programme, Konzepte

Bei der Ausführung oder Mitarbeit von Veranstaltungen und Ausstellungen mit Themen zur musikalischen Volkskunde werden unsere Dienste in erster Linie von Museen, regionalen Archiven, Kulturvereinigungen, politischen Gruppierungen oder Gewerkschaften genutzt.

Für die musikalischen Akts kann die Vermittlung von Musikern mit übernommen werden. Es bestehen Kontakte zu einer beträchtlichen Anzahl hochkarätiger Musiker.

a) **Ausstellungen:**

Hier bieten sich viele Themen an (siehe auch Liederwerkstatt).

b) **Programme**

Eine thematische Zusammenstellung von Musikstücken, wie sie anlässlich gesellschaftlicher (1. Mai) oder privater Ereignisse und Festlichkeiten (Silberhochzeit, Geburtstag usw.) geeignet sind.

c) Eigene **Musikproduktionen** werden besonders zur Vorstellung der Verlagsproduktionen (Liederbücher) angestrebt.

Für Ausstellungszwecke oder für die Herstellung von Druckvorlagen können Originaldokumente gegen Entgelt entliehen werden.

Impressum:



www.tonsplitter.de
kontakt@tonsplitter.de

Tonsplitter

Archiv für Musik und
Sozialgeschichte
Kirchweg 3
19372 Rom OT Lancken
Tel.: 038 731 - 88 97 94